

# Plattdeutschförderung in Ostfriesland

Vortrag von Cornelia Nath  
beim 50. Tag des Platt / Dialectdag  
der Stichting / Arbeitsgemeinschaft Westerhoek- Westmünsterland  
am 25.10.2014

## 1. Grundlagen

Folgende Besonderheiten gehörten zu den Grundlagen für die Plattdeutschförderung in Ostfriesland:

- Aus der Randlage Ostfrieslands ergaben sich besondere historische Entwicklungen, die zu einem *ausgeprägten regionalen Selbstverständnis* führen. Ostfriesen identifizieren sich sehr mit ihrer Region.
- Die Plattdeutschförderung in Ostfriesland wurde von einer Einzelperson vorausschauend aufgebaut. Johannes Diekhoff war ihr Vordenker und Motor. Er erkannte den Nutzen der *Strukturierung des kulturellen Feldes auf regionaler Ebene* und gründete selber zwei regionale Vereinigungen: den zweisprachigen Arbeitskreis ostfriesischer Autorinnen und Autoren und den Verein „Oostfreeske Taal“ (1990).
- Es war ebenfalls *Johannes Diekhoff*, der sich bei der Ostfriesischen Landschaft mit langem Atem dafür einsetzte, dass dort Hauptamtliche für die Plattdeutschförderung angestellt wurden. Dies kombinierte sich mit meiner Bereitschaft, unsichere Arbeitsverhältnisse einzugehen und mich ebenfalls für die professionelle Plattdeutschförderung einzusetzen.

## 2. Das Plattdüütskbüro der Ostfriesischen Landschaft

Seit 1992 gibt es bei der Ostfriesischen Landschaft eine Abteilung für die Förderung der plattdeutschen Sprache, das heutige Plattdüütskbüro. Es fungiert als zentrale *Vernetzungsstelle (regional und überregional)* für alle plattdeutschen Bereiche. Es fördert Projekte in der Region und führt auch eigene, wissenschaftlich fundierte Projekte durch. Es kümmert sich um Grundlagenarbeit (Wörterbücher, Lehrbücher usw.) und beteiligt sich an politischer Lobbyarbeit.

### 2.1. Die europäische Sprachencharta auf nationaler und internationaler Ebene

Die europäische Charta der Regional- oder Minderheitensprachen führte zur politischen Anerkennung des Niederdeutschen als eigenständiger Sprache. Sie ist somit die wichtigste Grundlage für eine Einflussnahme auf politische Akteure bezüglich der Förderung der Sprache. Informationen über die Umsetzung der Sprachencharta in den acht norddeutschen Ländern, die im Rahmen dieser Sprachenschutzkonvention Verpflichtungen übernommen haben, laufen beim *Institut für niederdeutsche Sprache (INS) in Bremen* zusammen. Aus der Zusammenarbeit mit dem Institut für niederdeutsche Sprache erhält man Informationen über Sprachentwicklungen und Initiativen in den anderen Bundesländern und über die Projekte, die das INS selbst durchführt oder betreut. Das INS berät außerdem bei verschiedensten Fragen, gibt u. a. auch wissenschaftliche Auskünfte und vermittelt Kontakte nach ganz Norddeutschland (weitere Informationen unter [www.ins-bremen.de](http://www.ins-bremen.de)).

Unter dem Dach des INS trifft sich auch der „*Bundesraat för Nedderdüütsch*“, die Vertretung der Plattdeutsch Sprechenden aus allen von der Charta betroffenen Bundesländern. Dieses Gremium hat die Aufgabe, die Implementierung der Sprachencharta zu beobachten, Stel-

lungnahmen abzugeben oder auch Regierungsträger zu beraten. Die Mitarbeit in diesem Gremium schärft das Wissen über sprachpolitische Grundlagen und Lobbyarbeit.

Informationen über die derzeitige Lage der niederdeutschen Literatur bekommt man bei der *Bad-Bevensen-Tagung*, einer jährlich stattfindenden Autorentagung. Für die regionale Plattdeutschförderung am wichtigsten waren für mich jedoch die Jahre, in denen ich im *Europäischen Büro für weniger verbreitete Sprachen (EBLUL)* mitgearbeitet habe, wo ich Einblick in die Sprachförderung in anderen europäischen Regionen bekam und einiges davon auf Ostfriesland übertragen und durch EU-Projekte umsetzen konnte. Ohne diese Erfahrungen gäbe es heute keinen Immersionsunterricht in einigen Grundschulen Ostfrieslands.

## **2.2. Wirken auf Landesebene**

Im Land Niedersachsen gibt es nur eine landesweite Vernetzungsstelle für das Plattdeutsche: die *Fachgruppe Niederdeutsch im niedersächsischen Heimatbund (NHB)*. Hier findet ein Austausch über Aktivitäten an verschiedenen Orten und in verschiedenen Bereichen statt, hier wird die Umsetzung der Europäischen Sprachencharta diskutiert und über die Rote Mappe des NHB Lobbyarbeit betrieben und dokumentiert. Durch den elektronischen Rundbrief „*NettPlatt Nedersassen*“ stehen die Mitglieder dieser Fachgruppe in stetigem Kontakt. Bei den Niedersachsentagen, die in den verschiedenen Regionen Niedersachsens abgehalten werden, sorgt die Fachgruppe dafür, dass das Thema Plattdeutsch präsent ist.

Seit 2012 führt das Plattdüütskbüro der Ostfriesischen Landschaft im Auftrag des niedersächsischen Kultusministeriums das *Projekt „Ostfriesland und das Saterland als Modellregion für frühe Mehrsprachigkeit“* durch. Im Rahmen dieses Projekts wird über alle vier Grundschuljahre in vier Grundschulen in Ostfriesland Immersionsunterricht mit Plattdeutsch und in einer Grundschule im Saterland mit Saterfriesisch durchgeführt. Verschiedene Kooperationschulen haben sich dem Projekt angeschlossen und setzen ebenfalls Niederdeutsch oder Saterfriesisch als Unterrichtssprache in unterschiedlichen Fächern ein. Das Projekt wurde nach dem erfolgreichen Vorbild der dreisprachigen Basisschulen in der Provinz Fryslân (NL) konzipiert. Die Ergebnisse sollen landesweit übertragbar sein.

Auch das *Projekt „Online-Wörterbuch für Ostfriesland mit Erweiterungsoptionen“* wird als Modell für ganz Niedersachsen durchgeführt. Das niedersächsische Ministerium für Wissenschaft und Kultur sowie die Stiftung Niedersachsen sind in diesem Fall die Hauptförderer (in bescheidenerem Rahmen fördert auch der Verein „Oostfreeske Taal“ das Projekt). Das Grundprojekt lief am 30. September 2014 aus. Für die Freischaltung laufen zurzeit die Terminabsprachen. Bis zum 30. April 2015 wird ein Erweiterungsprojekt durchgeführt, das den Datenbestand im Bereich des Fachwortschatzes ergänzen und Tonbeispiele einsetzen soll.

Das dritte große Projekt mit landesweiter Wirkung, an dem die Ostfriesische Landschaft beteiligt ist, heißt *„Platt is cool“*. Hierbei handelt es sich um ein Gemeinschaftsprojekt der Landschaften und Landschaftsverbände in Niedersachsen, das sich speziell an die Schulen wendet und dort das Image des Plattdeutschen auffrischen will. Innerhalb von „Platt ist cool“ entwickelte sich ein weiteres Projekt, das auf Jugendliche ausgerichtet ist, da diese Altersgruppe besonders schwer für das Plattdeutsche zu gewinnen ist: *„Plattsounds“*, ein Bandwettbewerb für junge Menschen in oder aus Niedersachsen, bei dem nur plattdeutsche Songs in die Endausscheidung kommen. Über „Plattsounds“ wurde auch die Zusammenar-

beit mit dem europäischen Bandcontest für Regional- oder Minderheitensprachen „Liet Internationaal“ möglich, der in diesem Jahr in Oldenburg stattfinden wird.

### **2.3. Die Umsetzung der europäischen Sprachcharta in Ostfriesland**

Seit 2002 arbeitet das Plattdüütskbüro der Ostfriesischen Landschaft mit Vertretern der Kommunen zusammen. Durch diesen Arbeitskreis wurde u. a. erreicht, dass in Aurich und Großheide die ersten zweisprachigen Ortstafeln mit Hochdeutsch und Plattdeutsch in Niedersachsen aufgestellt wurden. 2011 forderte die Ostfriesische Landschaft die Kommunen auf, Plattdeutschbeauftragte für die regionale Zusammenarbeit zu benennen oder zu wählen. Diesem Wunsch sind fast alle Kommunen (Landkreise, Städte, Gemeinden) nachgekommen. Die *kommunalen Plattdeutschbeauftragten* arbeiten unter dem Dach des Plattdüütskbüros zusammen und beteiligen sich an der Vorbereitung und Durchführung des alljährlichen „Plattdüütskmaant“.

Der „*Plattdüütskmaant*“ ist ein regionaler Aktionsmonat mit einem Schwerpunkt auf Plattdeutsch im Arbeitsleben (Verwaltungen, Betriebe, Berufsbildende Schulen). Er ging aus dem Projekt „Plattdüütsk bi d' Arbeit“ hervor, das 2002 zum ersten Mal durchgeführt wurde. Seit 2006 findet diese öffentlichkeitswirksame Aktion jedes Jahr im September statt. In den letzten Jahren standen dabei u. a. junge Menschen sowie deren berufliche Ausbildung und Weiterbildung im Fokus.

### **2.4. Kultur und Bildung in Ostfriesland**

Seit 1992 wirbt das Plattdüütskbüro für den Einsatz des Plattdeutschen als Alltagssprache in Kindertagesstätten (Kitas). Inzwischen arbeiten ca. 1/3 aller Kitas in Ostfriesland (zurzeit 72 Einrichtungen) mit Plattdeutsch, viele davon konsequent zweisprachig. Das Netzwerk der mehrsprachigen Kitas wird vom Plattdüütskbüro betreut (Fortbildungen, Informationsaustausch). Kitas, die bestimmte Qualitätskriterien erfüllen, werden durch die Ostfriesische Landschaft als mehrsprachig ausgezeichnet.

Die Einführung des Niederdeutschen in den Regelunterricht an Schulen erwies sich als sehr viel schwieriger, da hierfür lange Zeit keine rechtlichen Grundlagen bestanden. Als der Erlass „Die Region und ihre Sprachen im Unterricht“ im September 2011 herauskam, schrieb die Ostfriesische Landschaft alle Schulen an und bat darum, eine *Kontaktlehrkraft für die Umsetzung dieses Erlasses* zu benennen. Über 100 Schulen meldeten eine Lehrkraft. Diese werden über einen elektronischen Rundbrief mit Informationen versorgt. Zusätzlich gibt es Arbeitskreise, darunter einen speziell für Immersionsunterricht in der Grundschule. Auch Schulen werden durch die Ostfriesische Landschaft auf verschiedenen Ebenen ausgezeichnet.

Das kulturelle Feld in Ostfriesland ist, wie bereits berichtet, regional strukturiert. Das Plattdüütskbüro betreut und / oder vernetzt verschiedene Arbeitskreise und Vereine z. B. auf den Gebieten Literatur, Theater und Sprache. Selbstverständlich wird auch für informationelle Vernetzung gesorgt, werden Auskünfte erteilt, Gutachten erstellt, Veranstaltungen durchgeführt usw.

## **3. Zusammenfassung und Ausblick**

Wichtig für die Plattdeutschförderung in Ostfriesland waren und sind vor allem der Wissenstransfer (überregionale / internationale Zusammenarbeit, die Berücksichtigung wissenschaftlicher Erkenntnisse), die regionale Strukturierung des gesellschaftlichen Feldes und –

grundlegend (!) - die Hauptamtlichkeit, da nur sie die Kontinuität sichert und Professionalisierung in dem Maße ermöglicht, das für die Plattdeutschförderung in der modernen Gesellschaft nötig ist.

Die meisten Probleme für die Plattdeutschförderung sind in Ostfriesland allerdings genau dieselben wie in allen Regionen Niedersachsens, z. B.:

- Niederdeutsch ist kein anerkanntes Schulfach, wodurch ein großflächiger sekundärer Spracherwerb verhindert wird;
- der Professionalisierungsgrad ist gering, so dass es zu wenig Ressourcen für eine qualitativ hochwertige Plattdeutschförderung gibt;
- die sprachliche Identität der Plattdeutsch Sprechenden ist gebrochen (Plattdeutsch wird selbst von den meisten Sprechern als Sprache nicht ernst genug genommen);
- hohe Mobilität, Globalisierung sowie die Virtualisierung der Welt reduzieren den sprachlichen Reichtum.

Die plattdeutsche Sprache ist ernsthaft vom Aussterben bedroht, darüber besteht kein Zweifel. In anderen Regionen Europas beobachten wir, dass die Sprechergemeinschaft und die Politik aktiv sind, damit Staat und Gesellschaft genügend Mittel einsetzen, um Sprachen zu erhalten. Dies gelingt am besten in wirtschaftlich und politisch starken Regionen.

Der Aufstieg oder Niedergang von Sprachen ist kein naturwüchsiges Ereignis. Es ist ein wirtschaftlich und politisch gesteuerter Prozess. Ohne bürgerliches und sprachpolitisches Engagement kann Plattdeutsch nicht überleben. Die Sprache braucht energische Befürworter, die sich für sie einsetzen.